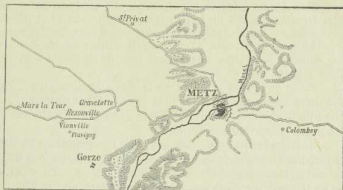


schmettert, aber andere rückten an ihre Stelle, und allmählich gelang es, den Wald zu erreichen. Jetzt kam das Bajonett an die Reihe, und bald mußten die Franzosen weichen. (Gedicht: Die Trompete von Bionville.)

2. St. Privat und Gravelotte.

18. August. Zwei Tage später versuchte Bazaine, nach Norden zu entkommen. Auf den Höhen zwischen Gravelotte und St. Privat hatte er Stellung genommen. Der heißeste Kampf entspann sich um



das Dorf St. Privat. Hier hatte der Feind hinter Gräben, Häusern und Mauern eine sehr gedeckte Stellung, und die anstürmende Garde wurde mit einem mörderischen Kugelregen überschüttet. Die Soldaten legten sich platt auf die Erde, ließen einige hundert Schritt und warfen sich dann wieder nieder. So erreichten sie endlich einen Chausseegraben, in dem sie längere Zeit Schutz fanden. Inzwischen richtete die Artillerie ihre Geschosse auf St. Privat, schoß ein Haus nach dem andern in Brand und legte eine Mauer nach der andern nieder. Gegen 7 Uhr nahm die Garde das Dorf mit Sturm. Bazaine zog sich nach Metz zurück. Als dann noch spät am Abend Franscky mit seinen Pommern die Franzosen auch bei Gravelotte vollständig zurückwarf, da konnte Moltke dem König melden: „Majestät, der Sieg ist unser; der Feind zieht sich zurück.“ (Gedicht: „Die Kasse von Gravelotte.“)

Der König war fast den ganzen Tag zu Pferde. Gegen Abend machte man an einer Gartenmauer einen Sitz für ihn zurecht, indem man eine Leiter von einem französischen Bauernwagen mit dem einen Ende auf eine Dezimalwaage, mit dem andern auf einen verendeten Grauschimmel legte. Erst als die Schlacht gewonnen war, dachte der König an essen und trinken. Ein Marktetender schaffte etwas Brot und Bier herbei, der König trank aus einem abgebrochenen Tulpengläse, und Bismarck aß mit Vergnügen ein Stück trocknes Kommissbrot. Nun hatte man Milche, ein Nachtquartier für den König aufzufinden. Die Häuser weit umher waren alle mit Verwundeten angefüllt; ihnen wollte er den Platz nicht nehmen. Endlich fand man noch ein leeres Stübchen, worin er die Nacht auf einer Matraze verbrachte.

3. Belagerung von Metz.

Infolge dieser mörderischen Schlachten um Metz mußte sich Bazaine mit seiner Armee in die Festung Metz zurückziehen. Hier umzingelte ihn Prinz Friedrich Karl und schloß ihn von allen Seiten fest ein. Nach einer zehnwöchigen Belagerung war Bazaine endlich gezwungen, sich mit seiner ganzen Armee (173 000 Mann) zu ergeben. (27. Oktober.)

Die Schlacht bei Sedan. 1. Sept. 1870.

1. Nach Sedan.

Nachdem Mac Mahon bei Beaumont am 30. August eine Niederlage erlitten hatte, zog er sich nach der Festung Sedan zurück. Mit zwei gewaltigen Heeren folgten ihm die Kronprinzen von Preußen und von Sachsen. Ihre Absicht war, das französische Heer in Sedan einzuschließen oder es über die belgische Grenze zu drängen.